



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

628 (30.12.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-165414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-165414)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich.
Beleglohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Ex. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 628.

Mannheim, Mittwoch, 30. Dezember 1914.

(Abendsblatt.)

Die Welt im Kriege.

Die Kämpfe in Frankreich und Belgien.

Ein ruhiger Tag.

W.E.B. Großes Hauptquartier,
30. Dezember, Vormittags. (Amtlich.)

Um das Schloß St. Georges südöstlich Neuport, welches wir vor einem überraschenden Angriff räumen mußten, wird noch gekämpft. Sturm und Wolkenbrüche richteten in den beiderseitigen Stellungen in Flandern und Nordfrankreich Schaden an. Der Tag verlief auf der übrigen Front im allgemeinen ruhig.

Oberste Heeresleitung.

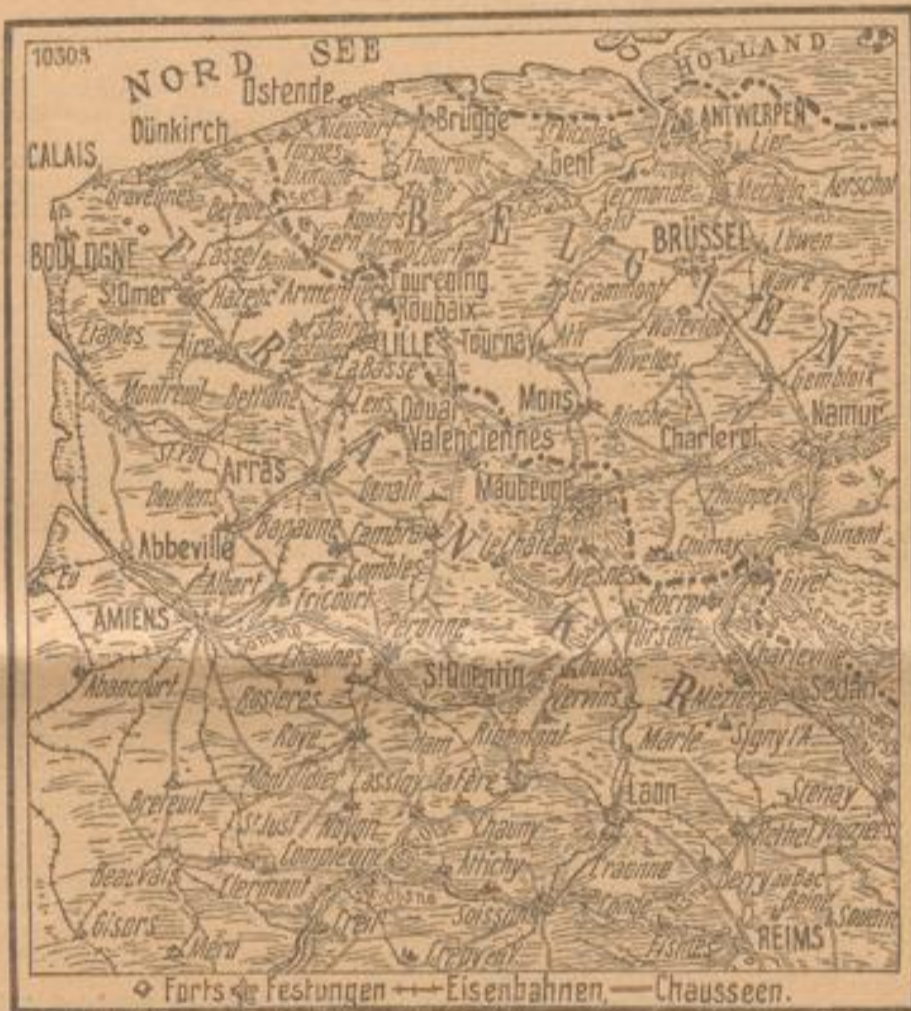
Das Scheitern des neuen französischen Gesamtangriffs.

Daag. 2. Dez. Der in Nordfrankreich weilende Berichterstatter des Heeresbureaus berichtet laut Tägl. Rundschau, über den Verlauf des jüngsten französischen Gesamtangriffs folgendes:

Da alle Versuche, die deutsche Linie zu durchbrechen, ergebnislos blieben, ließ der Feind überraschend hart bleiben, kann von der Weiterführung einer eigentlichen Offensive vorläufig nicht mehr gesprochen werden. Die Verbündeten beschäftigen daher ihre Truppen zu ändern und auf alle Punkte der deutschen Front einen hinreichend starken Druck auszuüben, um die Kräfte des Gegners so anzugleichen, daß eine weitere Abgabe von Mannschaften an die Ostfront fernrechtlich unmöglich wird. Um dieses Ziel zu erreichen, wird, wie mir Offiziere versichern, gegenwärtig an der Front mit einer Heftigkeit gefochten, wie sie in diesem zweieinhalbmonatigen Ringen nicht zu verzeichnen war. Unsere Mannschaften müssen bei ihren Angriffen auf den Gegner unter schwerstem Waffengewehr- und Artilleriefeuer aus ihren Stellungen heraustragen und über eine Strecke von 200-300 Meter völlig ungeschützt vorgehen. Haben unsere kühnsten Mannschaften die erste durch Stacheldraht gesicherte Vorgrabenfront beinahe erreicht, so überschüttet sie die feindliche auf diese Punkte genau eingestellte Artillerie mit einem verheerenden Granatfeuer. Nach jedem so häufig vergeblichen Ausfall ist des Geländes mit Massen von Toten und Verwundeten bedeckt. Viele von ihnen haben in weniger als einer halben Minute zwei bis drei Geschosse erlitten. Durch diese Angriffswelle erleidet auch das sanitätsärztliche Personal erhebliche hohe Verluste, da die Verwundeten bei dem anhaltenden Kampf mitten aus dem Feuer geholt werden müssen. In den letzten acht Tagen haben die Engländer dreimal einen Waffenstillstand zur Bereinigung ihrer Toten und Verwundeten nachsuchen müssen.

Die „französische Kolonie“ im deutschen Reichstag.

Allen händigen Besuchern des Reichstages fiel von jeher, so wird der R. G. C. von parlamentarischer Seite geschrieben, eine kleine Gruppe auf, die in der großen Wandelhalle, lebhaft mit den Händen fuchelnd, die Ohren nach allen Seiten offen haltend, über die Tagespolitik hin und her wandelte. Näherie man sich ihr, so vernahm man, nicht ohne einiges Erschauern, daß sie sich in der ungenügsamsten Art nur der französischen Sprache bediente, als befände sie sich nicht im Vorraum des deutschen Reichstages, sondern in der Halle des Vas-verdus des Palais-Bourbon zu Paris. Man hatte sie die „französische Kolonie“ getauft und sie bestand aus den Vertretern der Pariser Presse und Herrn



Reliefkarte vom nordwestlichen Kriegsschauplatz.

Dr. Georges Weil. Ob und zu streich auch Herr Wetterle in der Gegend herum. Aber gewöhnlich ließ dieser wackere deutsche Volksvertreter sich die französischen Journalisten zu heimlicher Zwiesprache in ein stilles Konferenzzimmer kommen. Den deutschen Zeitungsdirektoren war dieses laute, aufdringliche Gedären der französischen Journalisten längst ein Vergnügen, doch die Herren erlaubten sich die Schmeichelei einflussreicher Abgeordneter, die sehr stolz waren, wenn sie von ihnen interviewt wurden und ihre Neuheiten an nächsten Morgen auf dem Postreißer zu lesen waren. Bezeichnend ist, daß einer der französischen Journalisten der Sohn eines protestantischen Geistlichen in Elßaß-Lothringen war, trotzdem aber, wenn er gezwungen war, deutsch zu sprechen, den französischen Akzent nachahmte. Herr Dr. Weil gebärdete sich im Reichstag ganz als Franzose und sprach mit seinen Freunden stets nur französisch. Pflicht der Verehrtheit ist es, festzustellen, daß er in der sozialdemokratischen Fraktion keine große Rolle gespielt hat, obwohl er sich häufig genug bemühte, zum Wort zugelassen zu werden. Er hat gelegentlich gewisse einschlägig-keitsvolle Eisenbahn-Wünsche von der Reichstagsströmung verstanden und beim Etat den Versuch gemacht, nach dem Beispiel Plehners „Entstellungen“ vorzubringen. Ehe er sprach, verstand er es nie, sich zur Journalisten-Tribüne zu begeben und auf seine formende „große, hochpolitische Rede“ aufmerksam zu machen und deren möglichst eingehende Berücksichtigung zu erbiten. Uebertrieben freundlich und ausnehmend aufdringlich fand er leider bei einigen gutmütigen Seiten Gehör, sobald sie den von ihm selbst geschriebenen Bericht über seine Rede aus seiner Hand annahmen und zum Abdruck brachten. Die einzige Triebfeder des an sich durchaus unbedeutenden Menschen war die Eitelkeit und da er in Deutschland keinen

Spielraum für sie fand, suchte er sie jetzt in Frankreich zu betreiben. Nun ist die „französische Kolonie“ des Reichstages in alle Winde zerstreut worden. Wie dürfen glauben, daß sie für alle Zeiten der Vergangenheit angehört.

Die Schlachten im Osten. Fortschreiten der deutschen Offensive.

W.E.B. Großes Hauptquartier,
30. Dezember, Vormittags. (Amtlich.)

In Ostpreußen wurde die russische Heereskavallerie auf Pilskallen zurückgedrängt. In Polen rechts der Weichsel ist die Lage unverändert. Auf dem westlichen Weichselufer wurde die Offensive östlich des Bzura-Abschnittes fortgesetzt.

Im übrigen dauern die Kämpfe an dem und östlich von dem Rawka-Abschnitt sowie bei Inowolodj und südwestlich fort.

Nach auswärtigen Mitteilungen hat es den Anschein, als ob Lwow und Skierniwice nicht in unserem Besitze wären. Diese Orte sind seit mehr als 6 Tage genommen. Skierniwice liegt weit hinter unserer Front.

Oberste Heeresleitung.

Stimmungsumschlag in Rußland.

Berlin, 30. Dez. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Charakteristisch für den Umschlag der Stimmung im Innern Rußlands ist einer der letzten Artikel im „Ruskoje Slowo“. Es heißt darin: Ich erhalte unglückliche Briefe in denen man mir über die Kriegsbemühung schreibt und darüber, daß die ewige Bestimmung der Deutschen einem schon zuwider ist. Man bittet den Kaiser nicht anzugreifen und die mutigen Truppen nicht zu beschimpfen und überhaupt den patriotischen Ton herabzuschrauben und den Deutschen zu dämpfen. Wasan bemerkt ferner melancholisch: Starke Eindrücke machen uns fürchterlich weich. Wir kennen weder die Liebe noch den Haß.

Hindenburgs Strategie.

In der Wochenschrift Das neue Deutschland stellt Eginmund Rauh interessante Vergleiche zwischen der Strategie des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg und der Friedrichs des Großen, Napoleons und Moises an. Er schreibt:

Von Friedrich dem Großen haben Hindenburgs Operationen die zähe Ruhe. Wir müssen etwa an die Lage Friedrichs nach Rolin denken: Sein Heer fast vernichtet, die Russen in Ostpreußen, die Franzosen mit der Reichsarmee in Bormarck gegen die Mark. Einen Augenblick trägt sich der König mit Selbstermordgedanken. Aber dann reißt ihn gerade die verzweifelte Lage, die Furchterlichkeit der Aufgabe auf die Höhe seiner Taten. Seinem christlichen Geist wird das Schicksal des Unglücks nur zur spannenen Kraft. Auf Rolin folgen Rossbach und Leuthen.

Wir haben freilich kein vernichtetes Heer zu beklagen gehabt. Aber man denke sich doch Hindenburgs Lage vor Tannenberg nicht zu ruhig. Aus der Unterredung des Wiener Zeitungsmannes mit ihm haben wir jetzt gehört, daß er dort gegen dreifache Uebermacht stand. Da nun die Stärke der drei vernichteten Korps-Armee auf 5 Armee-Korps und einige Kavallerie-Divisionen angegeben wurde, so hat er selbst Schöpfungsworte (wenn man die geringere Anzahl der deutschen Armee-Korps in Rechnung setzt) etwa 3 Armee-Korps gehabt. Dagegen stand aber außerdem noch die bereits im Osten gegen Königsberg vordringende Wiener Armee von 6 bis 7 Armee-Korps. Das bedeutet 3 gegen 13 bis 15. War das keine verzweifelte Lage? Und was hätte ein weniger zäher und ruhiger, ein weniger durch Gefahren gehobener, ein weniger friebertionischer Strategie getan? Er hätte Königsberg oder hinter die Weichsel gegangen und hätte Verstärkungen abgewartet. Und man hätte ihn wahrhaftig noch als vorsichtig und überlegt belobigen müssen. Statt dessen berechnete Hindenburg in aller Gleichmütigkeit seine Chancen: die Schwerefähigkeit der russischen Heeresleitung, die überlegene Schnelligkeit der ihm zur Verfügung stehenden Eisenbahnbeförderung und die gefahrbringende Hilfe des mosarischen Senegandes. Er rechnete und handelte in aller Ruhe. Er schloß seine kleine Streitmacht zwischen die überlegenen ungeschlagenen Massen des Feindes, reißt diese und schlägt sie nacheinander, er und sein alter Artillerie, der immer mit den härteren, will sagen willenshärteren Bataillonen ist.

Von Napoleon haben Hindenburgs Schlachtenpläne den kunstvollen Aufbau. Ein napoleonischer Entourf ist wie ein Wunderwerk der Architektur, ein ästhetischer Genuß geradezu, weil überall Zweck und Mittel in eine Uebereinstimmung gebracht sind, die das Wesen aller Schönheit ausmacht. Diese Schönheit napoleonischer Pläne gründet sich immer auf seine überlegene Menschen- und Feindekenntnis. Jeder Einzelzug ist nicht nur auf den unmittelbaren, sondern immer zugleich auf einen mittelbaren Erfolg berechnet,

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung ... 218 u. 7569

ist, daß sie auch für die übrigen Mächte des Brixverbandes gilt.

Eine engl.-franz. Flotte vor Pola.

Berlin, 30. Dez. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus Rom wird gemeldet: Aus Venedig kommt die Nachricht, daß die englisch-französische Flotte mit 30 Schlachtschiffen und 5 Torpedobooten vor dem Kanal von Fasana erschienen sein soll, wo die entferntesten Küstenwerke der Beschützungen von Pola liegen.

Die Türkei im Kriege.

WTB. Konstantinopel, 30. Dezember. (Nachmittags.) Die Blätter des Landes berichten darüber, daß muslimanische Flüchtigkeits, die auf einem italienischen Dampfer von Saloniki abgefahren waren, verhaftet wurden, nachdem sie von den Schiffen des englisch-französischen Geschwaders angehalten worden waren.

Berlin, 30. Dez. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Erskutan Abdulsamid wurde nach Brussa gebracht.

Einberufung von Reservisten in Italien.

m. Köln, 30. Dez. (Priv. Tel.) Die „Köln. Zig.“ meldet aus Jülich: Die durch die Gazette Offizielle am 28. Dezember zu einer sechsmonatlichen Uebung einberufenen Reservisten der ersten und zweiten Klasse des Jahrgangs 1886 sind vom Kriegsministerium auf den 12. Januar 1915 aufgeboden worden.

Die englischen Sozialisten attackieren die Kopenhagener Friedenskonferenz.

m. Köln, 30. Dez. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Kopenhagen: Die von der skandinavischen Sozialdemokratie geleitete kopenhagener Friedenskonferenz der sozialdemokratischen Vertreter neutraler Staaten wird von den englischen Sozialdemokraten mißbilligt.

Neue Literatur.

Kaul Schrudenbad, durch archaische Romane schon sehr bekannt, macht Vernhard von Saajon-Weimar, den Helden des Dreißigjährigen Krieges, zum Träger eines Romans „Der deutsche Herzog“.

Kleine Kriegszeitung. Auf Luftwache gegen Unterseeboote.

Ein eigenartiges Wort ist durch den Krieg dem norwegischen Militärflieger Leutnant Groot zuteil geworden. Er umkreist auf einem Wasserflugzeug die Küsten und das neutrale Meer, gebietet Vorwachen, um Unterseeboote der feindlichen Mächte aufzuspüren und sie aus diesen Gebieten zu verjagen.

tant und wollen ihn zur Unterzeichnung eines Papiers zwingen, durch das das Vaterland in Krieg mit Frankreich und Rußland verlegt ist.

Weihnachten bei der Sanitätswache.

Es dürfte bekannt sein, daß seit Kriegsausbruch im biesigen Hauptbahnhof eine ständige Sanitätswache untergebracht ist, welche u. a. die Aufgabe hat, durchreisenden Verwundeten während der Dauer ihres Aufenthaltes Unterkunft zu gewähren, nachdem die Verpflegungskasse für sie gesorgt hat.

Erwähnt dürfte noch werden, daß ein zufällig vorbeikomender Militärarzt sich so über die Feier freute, daß er seinen ganzen Vorrat an Zigaretten unter die Krüger verteilte.

Mannheim.

Feldpostbriefe nach dem Feldeheer

im Gewicht über 250 Gr. bis 500 Gr. werden für die Zeit vom 11. bis einschließlich 17. Januar von neuem zugelassen.

Aus Stadt und Land.

Ueber die Weihnachtssendungen des Badischen Roten Kreuzes

Ueber die Weihnachtssendungen des Badischen Roten Kreuzes berichtet die „Karlsruher Zeitung“ ein längerer Bericht zu, dem wir folgendes entnehmen:

Eine Londoner „Theater-Sensation“

Die hochgradige Weisheitsverwirrung, die jetzt aus so vielen Begehrungen der englischen Öffentlichkeit zu uns spricht, hinterläßt nicht nur in der Presse, sondern auch in der Literatur ihre deutlichen Spuren.

Zwangsvollversteigerung. Donnerstag, 31. Dez. 1914. nachmittags 2 Uhr.



Berliner Salm-Judastrie Max Lichtenstein D 3, 8 Planken 91818

Geldverkehr. Mit 20000 sofort auf 2. Hypothek auszul. Offert. unt. Nr. 97818 an b. Vra.

Ankauf. Krieg u. Frieden! Bezahle ich hohe Preise für getragene Kleider Goldkorn, R 3, 5. 96479

Aufruf. Wadie geacht Herrschaften. Da zur Zeit gr. Nachfrage nach sämtl. gez. Kleidern, speziell Damenkleidern und Schuhe, käuflich besonders gute Preise.

Mentuchabfälle. kauft zu den höchsten Preisen sowie Pumpen u. alles Eisen, Zint, Kupfer, Messing, Blei und sämtliche Metallabfälle.

Institut Buehler, Mannheim O 6, 1 gegr. 1887 O 6, 1 99027. Bestrenommierte Privathandelschule für Söhne und Töchter guter Fam.

Stellen finden. Der Alleinvertrieb eines zeitigen Kunstblattes ist für ganz Baden und die Rheinpfalz gegen mass. Ansehung zu vergeb.

Möbl. Zimmer. B 4, 16 partiell möbl. Wohnzimmer mit elektr. Licht u. Telefonbenützung.

Süngerer Lager-Arbeiter. wird von Eisengroßhandlung für leichtere Arbeiten gesucht.

Mittag- u. Abendtisch. B 6, 6 3 Zr. recht schön 4-8 pers. Diner unt. hübsch. Mittag- und Abendtisch erhalten.

Mannheimer Aktienbrauerei „Löwenkeller“. In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1913/14 auf acht Prozent festgelegt.

Letzter Verkaufstag Samstag, den 2. Januar. Wegen Umzug losgeschlagen. Baumwollspinners Gelegenheitskäufe H 1, 1. Breitstraße H 1, 1. Hauszins-Bücher.

Kriegs-Neujahrskarten in reichhaltiger Auswahl um damit zu räumen. bei Abnahme von 100 200-500 bei 1000 Stück 1.80 1.50 1.00 pro 100 Stück. C. Grethel, Mannheim, O 3, 8. Telephon 2044.

Statt besonderer Anzeige! Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief gestern Abend meine hochachtungswürdige unvergessliche Frau, Schwester Schwägerin und Tante Frau Anna Schönberger geb. Bertlein.

Privat-Entbindungshaus. Jäger, Kronprinzstr. 30. 97814. Einquartierung für 2-3 Personen angenehm. C 3, 19, 3 Zr. 105359.

Läden. Ladenlokal in sehr herrlicher Lage in Heidelberg i. Breisgau.

Wohnungen. O 6, 2 3 Zim. u. Küche zu verm. 40 700.

Katzenring 34. 7 Zimmer per Woche zu vermieten.

Karl Ludwigstr. 23. Elegante Wohng.

7 Zimmer. Wohnung p. 1. Nov. 1915 zu vermieten.

Wohnungen. Herrschaftl. herrsch. 2-4 u. mehr Zimm. u. Badezimmer.

7 Zimmer-Wohnung in der Nähe des Bahnhofs.

Das eiserne Jahr. Roman von Walter Bloem. Copyright 1914 by Grethel u. Co., G. m. b. H. Leipzig. Er fragte den Kommandanten, ob da oben auch ein Solen stehe.

Was war das alles? War es ein offener Traum, der feinstenwundernde Ausdruck einer Fiebernacht? Da sich der Geist vergebens müht, die Fragegebilde zu zerdenken, die ihn von allen Seiten bedringend umhüllen!

die schlummergebundene Stadt in einem, einem himmelanschwellenden Schrei des Kammerherren der Bergwerkstadt aus... Unwillkürlich wandte Bouchalon den Blick zurück, ob nicht das Dach des Münsteres, das drüben lastete, ein ungeheures, fargeldeklarungsaugiges Kreuz — ob es nicht auch bereits in Klammern aufgehoben wurde...

Bankvereinsgesellschaft
Eichbaum
(vorm. Hofmann)
Mannheim.

In heutiger Generalversammlung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1913/14 auf Kartäusfunddreißig für die Aktien à Mk. 500.—, Karl Tiedens für die Aktien à Mk. 1000.— (abgesetzt, welche vom 1. Januar 1915 ab umfester Rasse, sowie bei den Bankausföhrern

Süddeutsche Diskontogellschaft N. G., Mannheim
K. Ladenburg in Frankfurt a. M.
gegen Einlieferung der betreffenden Dividendenliste Nr. 33 anbezahlt wird.

Das Turnusgemäß ausstehende Aufsichtsratsmitglied Herr Ernst Dämmert in Mannheim wurde wiedergewählt. Neugewählt wurden die Herren Johannes Forrer und Franz Schmid. Mannheim, 19. Dez. 1914. 1906 Der Vorstand.

Strassenbahn.

Vom 1. Januar 1915 ab werden die mit Kriegsbeginn vorübergehend dem Betrieb entzogenen 25 Pfg.-Fahrpreise wieder eingeführt und damit auch die Preise für Arbeiter- und Schülerfahrkarten einseitig und Streckenforten über mehr als 8 Teilstrecken wieder entsprechend erhöht.

Table with 4 columns: Strecke, Preis für die Strecke, Wochenfahrkarte, Wochenfahrkarte (einseitig). Rows include: Bis zu drei zusammenhängende Teilstrecken, für mehr als drei bis fünf zusammenhängende Teilstrecken, für mehr als fünf bis acht zusammenhängende Teilstrecken, für mehr als acht zusammenhängende Teilstrecken.

Der Preis der Regattarten bleibt ungetändert. Wenn infolge der Wiedereinführung der 25 Pfg.-Fahrpreise der Preis einer Streckenartie sich erhöht, so darf die Wertmarke zum höheren Preis nicht in den zuletzt benutzten Umfahng eingelebt, sondern es muß eine neue Stammkarte ausgestellt werden.

Der Preis der Regattarten bleibt ungetändert. Wenn infolge der Wiedereinführung der 25 Pfg.-Fahrpreise der Preis einer Streckenartie sich erhöht, so darf die Wertmarke zum höheren Preis nicht in den zuletzt benutzten Umfahng eingelebt, sondern es muß eine neue Stammkarte ausgestellt werden.

Der Preis der Regattarten bleibt ungetändert. Wenn infolge der Wiedereinführung der 25 Pfg.-Fahrpreise der Preis einer Streckenartie sich erhöht, so darf die Wertmarke zum höheren Preis nicht in den zuletzt benutzten Umfahng eingelebt, sondern es muß eine neue Stammkarte ausgestellt werden.

Der Preis der Regattarten bleibt ungetändert. Wenn infolge der Wiedereinführung der 25 Pfg.-Fahrpreise der Preis einer Streckenartie sich erhöht, so darf die Wertmarke zum höheren Preis nicht in den zuletzt benutzten Umfahng eingelebt, sondern es muß eine neue Stammkarte ausgestellt werden.

Kontordienstliche, Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Walter, Kollekte.
Christuskirche, Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Walter, Kollekte.
Friedenskirche, Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Walter, Kollekte.
Johanniskirche — Lindenhof, Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Walter, Kollekte.
Katholische, Abends 8 Uhr Predigt, Pfarrverwalter Walter, Kollekte.
Kleinmühlentempel — Turmsaal Hl. Landshut, Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Walter, Kollekte.
Stadtpfarrkirche, Abends 7 Uhr Silvester-gottesdienst, Pfarrer Lamb.

Katholische Gemeinde.

Tonnerstag, den 31. Dezember 1914.
Fest des hl. Papstes — Silvester.
Jesuiterkirche, 10 Uhr Angelus für Katharina Höller, — von 3 Uhr an Weihnachtsgottesdienst — Abends 7 Uhr feierlicher Schluss- und Dankgottesdienst mit Predigt, Andacht, Te Deum und Segen.

Alt-Katholische Gemeinde.

Silvesterabend, Donnerstag, 31. Dezember, nachmittags 6 Uhr, Jahresabschlussgottesdienst mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinmüller).

Mannheimer Stadtmittion, K 2, 10.

Silvester, abends 7 1/2 Uhr, Jahresabschluss-Veranstaltung, Direktor Lehmann.

Evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau.

Silvester, abends 9 Uhr, Predigt, Prediger Maurer.

Freireligiöse Gemeinde.

Donnerstag, 31. Dezember, nachmittags 6 Uhr: Silvesterfeier, Prediger Dr. Maurender. In der Aula des Realgymnasiums, Zullstraße 4.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen.

- 18. Alfred Oberst, Müller und Magdalena Groß.
19. Gerhard Heiger, Metzger u. Anna Marie Die.
20. Ferdinand Friedrich Wilhelm Grottkopf, Installateur und Elisabeth Heiger.
21. Johann Braun, Metzger u. Marie Luise Johanna Albrecht.
22. Karl Bernhardt, Wagnerschiffle und Elisabeth Burfart.

- 13. Josef Kurt, Buchhalter u. Helmine Häberl.
14. Hermann Schmidt, Maschinenmeister und Marie Helene Res.
15. Heinrich E. v. Johannes Frieder, Buchhandlungs-kassier.
16. Erwin E. v. Adam Heil, Bodenleger.
17. Friedriche Reineke Vna, T. v. Carl Haberborn, Kaufmann.
18. Julian, T. v. Josef Treiter, Fabrikarbeiter.
19. Fritz Herbert, E. v. Emil Kauna, Separatoren-führer.
20. Katharine Erna, T. v. Philipp Krieger, Schlosser.
21. Rosa, T. v. Allan Groß, Schneider.
22. Gertha Barbara, T. v. Philipp Jakob Odinger, Former.

- 23. Luise Grete, T. v. Karl Vay, Kleiderer.
24. Georg, E. v. Philipp Hopfinger, Fabrikarbeiter.
25. Jakob Joachim, E. v. Josef Steinbrücker, Maurer.
26. Edward, E. v. Josef Wagner, Metzger.
27. Eugen Adam, E. v. Ludwig Hill, Fabrikarbeiter.
28. Lisa Maria, T. v. Josef Wamet, Fabrikarbeiter.
29. Helene Emilie, T. v. Philipp Weichmann, Installateur.
30. Gertrud, T. v. Karl Schmidt, Malerin.
31. Elisabeth, T. v. Heinrich Reil, Tagener.
32. Johanna Wilhelmine Luise, T. v. Wilhelm Karl Klein, Malermeister.

- 33. Anna Maria Bronschi, T. v. Adam Döner, Metallarbeiter.
34. Carl Josef, E. v. Julius Häuerlein, Ladierer.
35. Hans Erich, E. v. Emil Guhl, Kaufmann.
36. Elisabeth Gertrud, T. v. Johann Adam Braun, Maurer.
37. Johann Nepomuk, E. v. Franz Lauer, Orth. Spl.-Gelenkheilpraktiker.
38. Ludwig, E. v. Josef Heiner, Wirt.
39. Anna Vna Jolca, T. v. Josef Lauer, Metzger.
40. Hedwig Veronika Maria, T. v. Carl Berg, Tischlermeister.

- 41. Anna Margarete, T. v. Heinrich Fehrer, Tagener.
42. Paul, E. v. Anton Vogl, Fabrikarbeiter.
43. Hans Heinrich Josef Guhl, E. v. Walter Krabbel, Kaufmann.
44. Johann Adam, E. v. Johann Adam Dürr, Aemterpächter.
45. Gertha, T. v. Wilhelm Schremsel, Stadtschreiber.
46. Elisabeth Sohe, T. v. Ludwig Schmitt, Maschinenarbeiter.
47. Richard Ludwig, E. v. Ludwig Heilberg, Fabrikarb.
48. Eugen Pappe, E. v. Robert Pappe, Maurer, 13 J. a.
49. Arthur E. v. Carl Heinrich Morlok, Tagener, 3 Monate alt.
50. Franz Wittmann, Tagener, 72 J. a.
51. Marie Barbara Heiny geb. Vogbauer, Witwe 65 Jahre alt.
52. Helmut, E. v. Carl Heinrich Neumann, Strohens-dornhakenmacher, 2 Jahre alt.
53. Marie Jang geb. Dopf, Ehefrau v. Adam Jang, 39 Jahre alt.
54. Philipp Schickmann, Tagener, 62 J. a.
55. Katharine geb. Hoff, Ehefrau v. Ludw. Heitner, Fabrikarbeiter 45 J. a.
56. Abraham Cornelis, E. v. Cornelis Kuiper, Schiffer, 2 J. a.
57. Sohe geb. Zimmer, Ehefrau von Georg Wagner, Fabrikarbeiter 51 Jahre alt.
58. Wilhelmine geb. Böhmhauer, Ehefrau von Friedrich August Hehl, Kaufmann 30 J. a.
59. Otto, E. v. Jakob Raig VI, Metzger, 2 J. a.
60. Georg Otho, Steinhauser, 22 J. a.

Trauringe

O. R. P. — ohne Lötung
kaufen Sie nach Gewicht am
billigsten bei
C. Fesemeyer
P. 1, 3 Brothausstrasse P. 1, 3
Jedes Brautpaar erhält eine geschlitzte Schwarzweilber Uhr gratis

Kirchen-Anzeige.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
Donnerstag, 31. Dezember 1914. — Silvester.
Trinitatiskirche, Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schmidt, Kollekte.

Antiliches
Derkündigungsblatt
für den Amtsbezirk Mannheim.
Abonnementpreis pro Vierteljahr Mk. L.—
Mannheim, den 30. Dezember 1914.
Nr. 96.
Ercheint wöchentlich ein- bis zweimal.

Die mit Ablauf des 31. Dezember L. J. fällt werdenden Steuern können von da an gegen Liebergabe der mit Lebensbehauptung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Rentenhefte (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei der unterzeichneten Rentenzahlstelle der Anzahl erhoben werden. Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 3 Pfennig Dividende. 19014
Vertretungsverordnungen werden jederzeit entgegengenommen.
Mannheim: Rheinische Creditbank.

Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären. Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären. Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären.

Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären. Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären. Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären.

Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären. Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären. Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären.

Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären. Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären. Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären.

Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären. Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären. Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen sind durch die Einkommensteuerpflichtigen zu erklären.



Statt besonderer Anzeige.

Am 17. ds. Mts. starb im Argonnerwald den Heldentod für sein Vaterland unser heissgeliebter, hoffnungsvoller und einziger Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Dr. med.

Wilhelm Blumhardt

Unterarzt im Infant.-Regiment No. 144

in treuer und freiwilliger Pflichterfüllung seines Berufes.

Mannheim-Ludwigshafen, 30. Dezember 1914

In tiefem Schmerze:

Adolf Blumhardt und Frau Luise geb. Wolff

Else Fügen, geb. Blumhardt

Marianne Reuther, geb. Blumhardt

Julius Fügen

Fritz Reuther

Von Kondolenzbesuchen bitten Abstand zu nehmen.

Aufforderung.

Unvermietetes Gelände zum Gemüsekraut.

Im Interesse der ausreichenden Felderfrucht während der Kriegszeit, hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, im verschiedenen Bezirken der Gemarkung...

Im der Nacht und beim neuen Friedhof. Es sind den Parteien in der Höhe von je etwa 500 qm abzugeben. Bei der Zuteilung erhalten jene Familien...

Familien, die auf Zuteilung von Gelände parzellen verbleiben, wollen sich beim Tiefbauamt, Neues Rathaus, Zimmer 39 schriftlich melden.

Mannheim, den 28. Dezember 1914. Bürgermeister: Dr. Winter.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)

Zielsetzung: Zielvermittlung.

Wir sind und werden sein, die wir die Interessen der Kaufleute zu vertreten haben, die wir die Interessen der Kaufleute zu vertreten haben...

Der Vorstand.

NR. Lehrvertrag-Parasiten, welche in einem Fache die Zusammenfassung der wesentlichen, die Handlungslehre betreffend Bestimmungen des Handelsgesetzbuches...

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)

Zielsetzung: Zielvermittlung.

Wir sind und werden sein, die wir die Interessen der Kaufleute zu vertreten haben, die wir die Interessen der Kaufleute zu vertreten haben...

Der Vorstand.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. Bilanzprüfungen. Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen. Liquidationen, Sanierungen. Vermögensverwaltungen. Seriose Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungsachen. Eingehende Beratung in Beteiligungsangelegenheiten. Verbindliche Verschickungen.

Dresdner Bank Filiale MANNHEIM P 2, 12, Planken. Aktienkapital und Reserven Mark 261000000. Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Größe bei Dr. H. Baas Buchdrucker

Tagesordnung

1. Einberufung der Versammlung am Donnerstag, 1. Januar 1915, um 8 Uhr im Saal des Hoftheaters.

2. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

3. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

4. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

5. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

6. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

7. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

8. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

9. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

10. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

11. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

12. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

13. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

14. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

15. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

16. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

17. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

18. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

19. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

20. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

21. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

22. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

23. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

24. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

25. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

26. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

27. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

28. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

29. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

30. Die Tagesordnung der Versammlung am 1. Januar 1915.

Bekanntmachung

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.

Die Versammlung der Kaufmännischen Vereinigung Mannheim am 1. Januar 1915.